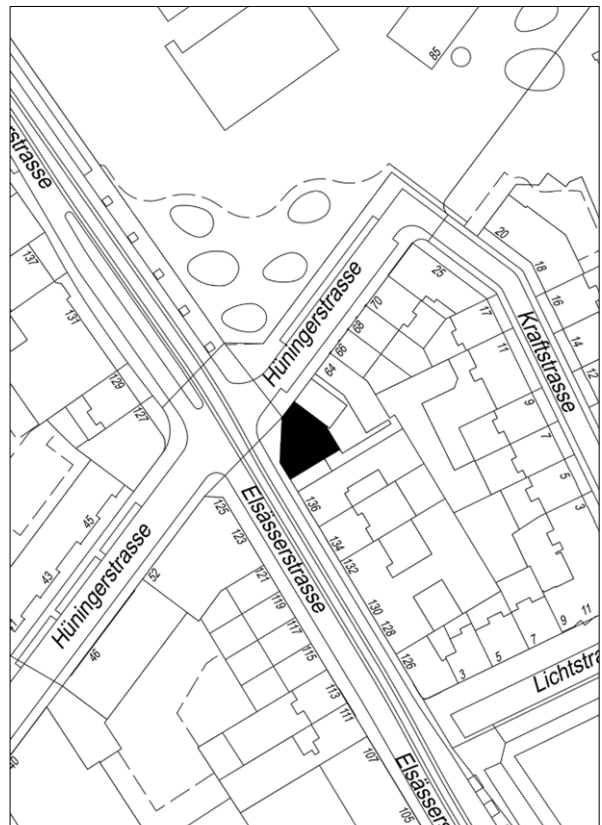


Bautypus	Wohn- und Geschäftshaus		
Bauzeit	1899	Gemeinde	Basel
Bauherrschaft	Friedrich Hartmann-Schaffner	Quartier	St. Johann
Architekt	Ganser & Bernoulli	Zone	5a

Der freistehende Eckbau liegt zwischen der Elsässer- und der Hünigerstrasse und wurde 1899 von den Basler Architekten Jules Armand Ganser (1870–1935) und Daniel Alfred Bernoulli (1868–1927) als Wohnhaus mit Restaurant errichtet. Die Eckwirtschaft wurde 1905 um einen eingeschossigen Fachwerkbau im Hof ergänzt, in dem eine Kegelbahn untergebracht war.

Die übereck stehende Fassade des viergeschossigen Baus ist dreiseitig abgewinkelt. Der breite Mittelteil besitzt drei Achsen und schliesst mit einem hohen Volutengiebel, der unterhalb der bekrönenden Muschel das Baujahr «1900» anzeigt. Die abgewinkelten Seitenteile der Fassade sind jeweils einachsrig und schliessen mit einem «gekappten» Mansarddach. Eckquaderungen säumen die einzelnen Fassadenabschnitte. Das mit Hausteinen verkleidete Erdgeschoss nimmt breite stichbogige Fenster mit dekorierten Schlusssteinen auf, die eine Hopfenranke mit Bierkrug und eine Rebe mit Weinglas darstellen. Ein oberhalb des mittig liegenden Eingangs aufragender, dreigeschossiger Erker setzt im Zusammenspiel mit dem steilen Giebel einen markanten vertikalen Akzent. Die Brüstungsfelder der Fenster im 1. und 2. Obergeschoss sind mit gotisch inspirierten Ornamenten geschmückt. Doppelte Gesimse im 1. und 2. sowie ein Sohlbankgesims im 3. Obergeschoss gliedern den Bau horizontal. Im Dach befindet sich je eine Gaube mit spitzer Verdachung. Die Fenster sind ersetzt.

Mit seinem mächtigen Giebel besitzt der späthistoristische Bau eine für das St. Johann eigenwillige Gestaltung und ist von besonderem architekturhistorischem Wert. Aufgrund seiner weithin sichtbaren Lage an der Kreuzung zweier grosser Verkehrsachsen ist er gemeinsam mit dem gegenüberliegenden Eckbau Elsässerstrasse 127 (Johann Ulrich Hammerer, 1913) zudem von signifikanter städtebaulicher Bedeutung.



Denkmalbegriff nach § 5 DSchG vom 20. März 1980 (Stand 01. Juli 2020)	
x Einzelwerk	kultureller Wert
Ensemble	x geschichtlicher Wert
Rest eines Einzelwerks oder Ensembles	x architekturhistorischer Wert
	künstlerischer Wert
	x städtebaulicher Wert